



ästhetische Bildern - kritische Texte
 Kalender mit Format 44x32cm
 13 großformatige Farbbilder
www.gfbv.at oder: Tel 01/503 49 90 11

Mord an Indigenen-Führer

Indigene im Bundesstaat Mato Grosso do Sul (Brasilien) führen seit Jahren einen aussichtslosen Kampf um ihre Landrechte. Am 18. November wurde Nísio Gomes, 67-jähriger Indigenen-Anführer, von 42 Bewaffneten im Auftrag von Großgrundbesitzern brutal ermordet. Der Leichnam wurde zusammen mit einigen angeschossenen Kindern verschleppt.

Indigene von den Guarani-Kaiowa in Mato Grosso do Sul wurden in den vergangenen Jahren immer wieder Opfer von Übergriffen und Mordanschlägen. 2003 wurde der 72 Jahre alte Anführer Marcos Veron bei einem Überfall auf ein Camp zu Tode geprügelt. Großgrundbesitzer heuern Bewaffnete an, um Indigene, die Anspruch auf ihre Landtitel erheben, „loszuwerden“. Der im Landesinneren gelegene Bundesstaat, in etwa so groß wie Deutschland, wird von Viehweiden und Sojaplantagen beherrscht.

INFO! www.adital.com.br
www.klimabuendnis.at/indigene

Filmtipp: Birdwatchers
 Verleih über
 Klimabündnis Österreich



Fotos: Carla Dias/ISA • FOIRN • Alfredo Brazão

Fisch als Lebensgrundlage am Rio Negro

FOIRN-Initiative für Fischereiabkommen

Bei uns ergänzt Fisch wie zu Weihnachten mit dem beliebten Karpfen eher als Besonderheit den Speiseplan. Anders am Rio Negro bei den Klimabündnis-PartnerInnen. Fisch zählt zu den Hauptnahrungsmitteln und ist die wichtigste Eiweißquelle. Allerdings gibt es in den Schwarzwasserflüssen trotz der Artenvielfalt vergleichsweise weniger Fische, als in anderen Regionen Amazoniens. Die Klimabündnis-Gemeinden haben aus diesem Grund bereits erfolgreich Projekte zur Fischzucht am Oberen Rio Negro erfolgreich unterstützt.

Die Aktivitäten der FOIRN (Föderation indigener Völker am Rio Negro) dehnen sich zusehends auf den Mittleren Rio Negro aus. Der Indigenenvertretung geht es dabei nicht nur um den Zuspruch weiterer Landrechte, sondern auch um Abkommen bezüglich Fischerei. Ein deutlicher Rückgang der Arten und viele unterschiedliche Interessen in der Region machen dies notwendig. Neben Indigenen fischen in diesem Bereich auch Fischereiunternehmen, ZierfischhändlerInnen und SportfischerInnen – aus Europa und Nordamerika. Auch in Österreich sind entsprechende Tourismus-Anbieter zu finden. Der Eingriff durch die Sportfischerei ist besonders gravierend, da aus purem Vergnügen gefischt wird. Die Fische werden mit den Verletzungen durch den Angelhaken zurück ins Wasser geworfen und gehen anschließend daran zugrunde.

Auf Initiative der FOIRN und dem Instituto Socioambiental (ISA) fanden Ende September in den Bezirken Barcelos und Santa Isabel do Rio Negro Arbeitstreffen

unter Beteiligung aller Interessensgruppen statt. Ausgangslage bildete eine Diskussion um den bereits allseits bemerkbar schrumpfenden Fischbestand. Bei dem Treffen wurden erste Unterteilungen des Flussgebiets vorgenommen. Außerdem wurde überlegt, wie die Einhaltung der Abkommen in Zukunft durch die öffentliche Hand kontrolliert werden kann. Der FOIRN geht es um die Anerkennung von traditionellen Fischgebieten zur Nahrungssicherung, eine Regulierung von Sport- und Großfischerei und die Einteilung von Schutzzeiten und Schutzzonen.

Als Basis für den Austausch dienten Publikationen über Ressourcennutzung und Management mit umfangreichen Karten. Diese hat die FOIRN in Kooperation mit dem ISA (Instituto Socioambiental) herausgegeben. Aktuelle Zahlen und Daten über das gesamte Amazonasgebiet zu erfassen und grafisch darzustellen, ist eine der Hauptaufgaben des ISA. Auch die FOIRN digitalisiert im Rahmen des von Klimabündnis-Mitgliedern begleiteten Projekts indigenes Wissen (siehe Publikation „20 Jahre Klimabündnis, 17 Jahre FOIRN Partnerschaft“ in Klimabündnis 3b/2010) immer mehr Informationen und Publikationen über das Internet, denn dieses bildet die Grundlage für Kommunikation über weite Distanzen mit wenig Infrastruktur.

BRIGITTE DRABECK | HANS KANDLER

INFO! Die FOIRN im Web

(Informationen auf Portugiesisch)
<http://foirn.wordpress.com>
<http://twitter.com/#!/foirn>
<http://rederionegro.socioambiental.org>